Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Juli 15, 1875.

Neue Anzeigen.—Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staatszeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Singer Näh-Maschine—L. B. Woodward.
Für County-Commissioner—G. Shoemaker.
Geldversteigerung—Germania Bauverein.
Rechtsanwalt & Conveyancer—J. Ritner.
Alderman der 4. Ward—D. C. Maurer.
Für Pic-Nics & Landpartien—Davis.
Court-Proklamation—H. J. Sheafer.
Hemden ꝛc., ꝛc.—Ridgaway & Co.
Bilder—J. T. W. M'Laughlin.
Photograph-Gallerie—Howard.
Neue Lokal Anzeigen ꝛc., ꝛc.

Geld, Geld, Geld!

Im „Germania Bau- und Spar-Verein" (König's Halle) wird nächsten Samstag Abend, den 17ten Juli, Geld versteigert oder verloost werden. Kauflustige sind dazu eingeladen.

Im Auftrag des Direktoriums,
Christian Giede, Präsident.
Conrad Miller, Sekretär.

Ein Brief, adressirt an Miß Louisa Ott, liegt in dieser Office vor.

In Pittsburg starben letzte Woche 82 Personen.

Abgelehnt.—Der Stadtrath hat es abgelehnt, ein Spritzenhaus auf Allison's Hill zu errichten, wie Hr. Chief-Ingenieur Schlayer empfohlen hatte.

Im radikalen Beaver County erhielten blos zwei Wirthe Wirthschafts-Lizensen, und doch behaupten republikanische Blätter, ihre Partei sei gegen die Temperenzler.

Geflügel.—In den Ver. Staaten werden jährlich etwa 250,000 Pfund Geflügel produzirt, welche $5,000,000 werth sind. Die Eier-Produktion liefert eine gleiche Summe.

Dampfspritzen.—Das Feuer-Departement von Harrisburg besitzt fünf Dampfspritzen, wovon 4 von der Stadt, und eine von der Friendship Feuer-Compagnie geeignet werden.

Wollt ihr Bilder in hübschen Rahmen gefaßt, oder auch Stähle und sonstige Möbel ausgebessert haben, dann geht zu Hrn. J. T. W. McLaughlin, Ecke der Nord und Zweiten Straße.

Es spukt schon wieder.—Eine junge Dame von Cumberland County hat einen hiesigen Prediger verhaften lassen, weil, ja weil er zu viel geliebt haben soll. Auch die Reverends gehen „maußen".

Beraubt.—Die Wohnung der Frau Wells von Middletown, diesem County wurde vor einigen Tagen um $200 bis $300 in Greenbacks beraubt. Der Raub geschah während Frau Wells in einem Store im selben Gebäude war.

Geschossen.—Ein junger Mann der seinen Namen als Klein angibt, und von Philadelphia sein soll, schoß sich am Sonntag zufälligerweise durch die Hand mit einem Pistol nahe der Eisenbahn. Man brachte ihn nach dem hiesigen Hospital.

Thee aus China.—Letzte Woche kamen auf der Pennsylvania Eisenbahn 29 Cars mit Thee geladen aus China hier durch um nach New York verschickt zu werden. Sie verließen San Francisco am 1. Juli, und legten die 3,500 Meilen in zehn Tagen zurück.

Den Leser möchten wir auf die Karte des Hrn. Joseph Ritner, Advokat, in diesem Blatte aufmerksam machen. Da Hr. R. der deutschen Sprache mächtig ist, so werden unsre deutschen Mitbürger welche gerichtliche Sachen zu verhandeln haben, wohlthun, sich an Hrn. Ritner zu wenden.

Wer glaubts?—Ein englisches medizinisches Journal gibt an, daß das Kunststück entdeckt worden sei, die Haare auf dem Kopfe eines Menschen zu zählen! Es sagt, auf dem Kopfe einer Dame befänden sich 160,000 bis 200,000 Haare! Nun, auf ein paar Tausend kommt's nicht so genau an.

Anstellungen.—Hr. Wm. F. Shunk wurde von dem hiesigen Stadtrath als Ingenieur des neuen Wasserwerks angestellt.

Ebenso hat Mayor Patterson die Herren Hiram W. Graham und Samuel Kane als Polizisten an die Stelle der Herren Seidle und Manbeck ernannt.

☞ Der Ehrwürdige Vater G. Zurwellen, Plymouth, Ind., sendet sein Zeugniß zum Besten der leidenden Menschheit: Ich hörte von Dr. August König's Hamburger Tropfen schon in Deutschland, und deren Güte preisen, ich empfehle daher dieselben gerne und zwar besonders gegen Magenkrämpfe. 11.

Der Mörder gefangen.—Wm. M. Brown, welcher seine Frau am Abend vor dem 4ten Juli nahe dem Fairmount Park in Philadelphia kaltblütig ermordete, wurde am Mittwoch Morgen zwischen 1 und 2 Uhr in Philadelphia verhaftet. Er gibt zu, seine Frau ermordet zu haben, und zwar wie es scheint, aus Eifersucht.

Beamten-Wahl.—Der hiesige „St. Petrus Verein" hat folgende Beamte für den laufenden Termin erwählt, nämlich als:

Präsident—Hugo Schützenbach.
Vice-Präsident—Andreas R. Kiefer.
Sekretär—Johann Adams.
Schatzmeister—N. Schilling.
Direktoren—Cornilius Müller, Karl Bolt und P. Beidler.
Kranken-Committee—(1. Distrikt): Johann König und J. R. Koch; (2. Distrikt): Andreas Krug und T. Missurack.

Werden vermißt.—Alexander Langdon von Harrisburg wird seit dem 2ten Juni vermißt. Zwei seiner Kinder sind sehr krank, während dessen Familie sich in dürftigen Umständen befindet.

Auch Wm. Eastwood, ein alter Bürger von Coatesville, Chester County, wird seit vorletzten Montag vermißt. Zuletzt sah man ihn am Bahnhof in West-Philadelphia. Wahrscheinlich haben Beide „französischen Abschied" genommen.

Sterbefälle im Monat Juni.—Während dem verflossenen Monat Juni wurden 33 Personen auf dem hiesigen Cemetary beerdigt; hiervon waren Weiße 29, Neger 4; männlichen Geschlechts 19, weiblichen Geschlechts 14; Verheirathete 12, Ledige 21. An der Auszehrung starben 8, an Cholera infantum 4, und an der Lungenentzündung 2. Todtgeboren waren 4; die Uebrigen starben je 1 an verschiedenen anderen Krankheiten. 2 waren keine Einwohner von Harrisburg, und 1 verunglückte.

Die Zeit und die erleuchtete Erfahrung haben dargethan, daß gewisse Substanzen, die man früher in der medicinischen Praxis gebrauchte und auf die man sich verließ, unnöthig und gefährlich sind. Dr. Walker's Californisches Vinegar Bitters aber enthält nichts Nachtheiliges, da es ausschließlich aus vegetabilischen Stoffen aus Californien zusammengesetzt ist. Für alle Krankheiten der Leber, Nieren, Blase, Haut und Verdauungsorgane und für Reinigung des Bluts ist es das wunderbarste Heilmittel, das man noch kennen gelernt. 51.

Auch nicht übel.—In einer Wirthschaft in Philadelphia laßen wie neulich folgenden Trinkspruch, der gar nicht übel klingt; er lautet:

„Gott fürchten, macht selig;
Bier trinken, macht fröhlich;
Drum fürchtet Gott und trinket Bier,
So werdet ihr selig und fröhlich bei mir."

Die Singer Nähmaschinen-Campagnie unterschrieb vor einigen Tagen die ungeheure Summe von $10,000 zur Unterstützung des Centennial-Funds in Philadelphia. Dieses sehr liberale Exempel kann nicht hoch genug geschätzt werden, und andere reiche Compagnien zu einem ähnlichen Schritt anspornen.

Man gebe Acht!—In Cooperstown, Venango County, schlug letzte Woche ein 9 Jahren alter Knabe Namens Cleaver eine Anzahl Kartoffelkäfer todt, als ihm ein Stück von solch einem Insekt in's Auge fuhr, wodurch dasselbe sofort erblindete. Alle ärztliche Kunst—die Eltern haben den Kleinen zu den berühmtesten Augenärzten nach Philadelphia genommen—hat sich bis jetzt bei dem Versuche, das Augenlicht wieder herzustellen, als erfolglos erwiesen.

Hemden, Hemden.—Die Herren Ridgaway & Co, deren Geschäftslokal sich etliche Thüren östlich vom Opera-Haus befindet, haben unstreitig einen der niedlichsten und bestausgestatteten Hemden-Store in unsrer Stadt. Nicht allein vorzüglich gute und feine Hemden sind da zu haben, sondern auch Unterkleider, Krägen, Hosenträger, u. s. w., und zwar in großer Auswahl, von jeder Größe Qualität und Facon. Man wird wohl thun, deren Laden einen Besuch abzustatten.—Wir verweisen auf die Anzeige.

Gratuliren.—Wir vernehmen mit Freude, daß die hiesigen Schul-Direktoren die Herren Fr. Wm. Liesmann und Herman Lüersen wiederum als Lehrer an den hiesigen deutsch-englischen Schulen erwählt haben. Eine bessere Wahl konnten die Direktoren nicht treffen, da die beiden Lehrer der ihnen übertragenen Pflichten vollkommen gewachsen, und denselben bisher getreulich nachgekommen sind. Wir gratuliren den beiden jungen Männern für diese Anerkennung seitens der Schul-Direktoren unsrer City.

Persönliches.—Es gewährte uns großes Vergnügen, letzten Samstag auch einmal unseren guten alten Freund, Hrn. Hermann Müller, den wohlbekannten Lichter- und Seifen-Fabrikant von Lankaster, einer der solidesten und besten Bürger jener Stadt, auf unserm Sanktum begrüßen zu können. Hr. Müller war hier auf Besuch bei seinem Stiefbruder, Hrn. C. F. Sieber, einer unsrer tüchtigsten deutschen Mitbürger, da er aber an Rheumatismus leidet, was wir sehr bedauern, so hielt er sich nicht lange hier auf.—Möge unser guter alter Freund recht bald wieder genesen.

Ein tüchtiger Mechaniker.—Vor einigen Tagen hatten wir das Vergnügen, Hrn. Carl Hermann Langenfelder, jetzt wohnhaft in Churchville, diesem County, als „Rekrut" in unser „Corps" einzumustern, und wie der „Geldkasten" in heutiger Nummer zeigt, zahlte er auch gleich die nöthigen Moneten. Hr. Langenfelder ist ein tüchtiger Maler von Profession, und hat gegenwärtig die Aufsicht über eine bedeutende Carriage Fabrik in obengenanntem Städtchen, wo er zugleich auch die feinste Maler-Arbeiten besorgt. Solche Leute sind eine Ehre für unser County, und besonders für uns Deutsche, da Hr. L. selbst ein Deutscher ist.

Gar nicht übel.—Vor einigen Abenden kam ein etwas ältlicher Mann in den Saloon des Hrn. John Donner, an der Walnut Straße allhier, und traf daselbst drei Freunde am Schenktisch stehen. Kaum war der Mann neben der Seite seiner Freunde angekommen, als auch schon drei Glas Bier welche Hr. Donner auf einmal eingeschenkt hatte, vor ihm standen! Der ältliche Herr machte ein paar Augen wie 'ne Mondscheibe, schaute zuerst den Wirth, und dann seine Freunde an, da er diese liberale Naturerscheinung gar nicht begreifen konnte. Endlich ging ihm indessen ein Licht auf als man ihm sagte, daß, da alle gute Dinge treu sind, so habe Hr. Donner beschlossen, seinen Gästen hiernach auch drei Glas aufzutischen!—Bravo.

Photograph-Gallerie.—Wie aus einer Anzeige in heutigen Nro. zu ersehen ist, so hat Hr. S. B. Howard eine sehr hübsche Photograph-Gallerie in Ebys Gebäude gegenüber dem Pennsylvania Eisenbahn-Depot eingerichtet, wo er bereit ist, Photographen irgend welcher Personen zu nehmen, welche ihn mit ihren Aufträgen beehren mögen. Hr. H. ist ein erfahrener Künstler, und versteht es, Photographien zur größten Vollkommenheit und Befriedigung zu nehmen. Nichts ist schöner, als das Photograph oder Bild einer Familie,—Vater, Mutter und Kinder, oder sonstiger Freunden in einem Zimmer zu erblicken. Es ist eine Art Andenken, das nirgends fehlen sollte. Wir würden unsern hiesigen Lesern rathen, Hrn. Howard einen Besuch abzustatten, und sich dort Photographiren zu lassen, da dessen Preise sehr billig und liberal sind.

Sonderbares Zusammentreffen.—Die Gattin des verstorbenen Dr. Ruedi von hier, erhielt dieser Tage einen Brief von der betagten Mutter ihres sel. Gatten aus der Schweiz, worin jene meldet, daß an demselben Freitag wo Dr. Ruedi krank wurde, seine Schwester in der alten Heimath gestorben, und daß etwa 2 Monaten vorher sein Bruder, der als Offizier in der holländischen Armee in Java, Indien, diente, ebenfalls mit Tode abgegangen sei! Hätte der Bruder in Java nur noch kurze Zeit gelebt, so wäre seine Dienstzeit zu Ende gewesen, wo er dann eine lebenslängliche Pension bezogen haben würde. So sind innerhalb drei Monaten drei liebende Geschwister in das Jenseits hinübergegangen, wo sie nun vereint, und im Genusse des himmlischen Friedens unzertrennlich leben können. Ein anderer Bruder des Dr. Ruedi, ebenfalls ein Arzt, wohnt in Reading, wo er eine bedeutende Praxis hat. Auch er soll einen Brief von seiner lieben Mutter erhalten haben. Daß ihm das Schicksal seiner drei Geschwister sehr zu Herzen geht, läßt sich leicht denken.

Sehr schmeichelhaft.—Die Herausgeber der verschiedenen Zeitungen in New Jersey, welche vorletzte Woche hier durch nach Carlisle, Chambersburg, Hagerstown u. s. w., eine Excursionsreise machten, sind wieder nach Hause zurückgekehrt. Sie sprechen sich in höchst schmeichelhaften Bemerkungen über die brüderliche Gastfreundschaft aus, mit welcher sie von den guten Bürgern Chambersburgs bewirthet wurden. Noch nie sei ihnen ein solch' herzlicher Empfang widerfahren, sagen sie, als wie die dort; die ganze Stadt sei ihnen mit den wärmsten Begrüßungen und Begünstigungen entgegengekommen.—Wir selbst wohnten dreißig Jahre lang in Chambersburg, und kennen die guten Bürger daselbst—Alt und Jung, beinahe Alle; ein besseres Völkchen lebt nicht auf Gottes weiter Welt. Daß es uns deßhalb freute diese höchst schmeichelhaften Bemerkungen unsrer New Jerseyer Collegen zu lesen, läßt sich wohl denken; denn Chambersburg ist nach einer 30jährigen Einwohnschaft zu unsrer zweiten Heimath geworden. Wir lieben das Volk aus dem innersten unsres Herzens wegen seiner herzlichen Güte und brüderlichem Bürgersinn.—Möge es immer so bleiben.

Es gibt drei Sachen, die keine Spur zurücklassen: der Vogel in der Luft, der Fisch im Wasser und der—Kuß auf eines Mädchens Lippen.

Sind die Leute verrückt.—Unsre Leser haben gewiß schon vom Rev. Beecher in Brooklyn, New York gehört, welcher vor der Welt als gebrandmarkter Ehebrecher dasteht, und erst kürzlich mit knapper Noth dem Zuchthaus entging, wohin er schon längst gehörte. Und nun hat seine Gemeinde ihm das Salair auf $100,000, sage einmal hundert Tausend Dollars per Jahr erhöht! Ein armes Mitglied seiner Gemeinde war genöthigt, verschiedene Hausgeräthschaften zu verkaufen, nur um den nöthigen Stuhlrent in der Kirche bezahlen zu können.—Sind diese Leute nicht verrückt.

Der Americus Club.—Ein demokratischer Club unter obigem Namen hat sich in unserer Stadt gebildet, um bei Wahlen vereint für die Candidaten auf dem demokratischen Ticket zu wirken. Derselbe besteht meistens aus jungen Männern, die muthig für die gute Sache kämpfen. Bei der letzten Versammlung erwählte der Club folgende Herren als Beamten: Präsident, J. F. Eaton; Vize-Präsident, Thos. E. Maloney; Schatzmeister, Jacob B. Lehner; Finanz-Sekretär, Chas. P. Meck; Protokollirender-Sekretär, W. W. Mayberry; Trusties, Geo. W. Kunkel, Geo. W. Osler und S. McWilliams.

Für County-Commissioner.—Eine Anzahl persönlicher Freunde des Hrn. Georg Shoop (ein Leser der „Staatszeitung") von Lower Paxton Township, haben einen Aufruf an die Demokraten dieses Countys ergehen lassen, worin sie sich zu Gunsten des Hrn. Shoop für County Commissioner erklären. Wir kennen Hrn. S. persönlich schon viele Jahre; einen ehrenhafteren oder besseren Mann als ihn wüßten wir nicht zu finden. Er ist einer jener ehrlichen alten deutschen Pennsylvanischen Farmern, auf die wir stolz sind. Wird Freund Shoop nominirt, was sehr zu wünschen ist, so erhält er eine Mehrheit auf dem demokratischen Ticket wie vielleicht kein andrer Mann im County. Seine Erwählung wäre natürlich sicher.

Kein Mord.—Die Muthmaßung, daß Henry Landis von diesem County ermordet worden sei (wie schon früher gemeldet), in Folge dessen mehrere Personen verhaftet wurden, stellt sich als grundlos heraus. Man argwöhnte, daß der todte Körper des Vermißten sich in einem Tunnel nahe Elisabethtown befinde, als man aber den Ort vor einigen Tagen genau untersuchte, wurde zwar ein todter Körper, jedoch nicht der eines Menschen, sondern eines todten Pferdes gefunden. Der Detektive hat die Sache seitdem aufgegeben.

Es unterliegt jetzt keinem Zweifel, daß Landis noch am Leben ist, und sich im Westen befindet, indem sich der Ticket-Agent an der Spring-Garten Station nahe Mount Joy erinnert, ein Ticket an einen Mann zu jener Zeit verkauft zu haben, welcher dem Signalement des Vermißten entspricht.

Sonntagsschul Pic Nic.—Nächsten Donnerstag den 22sten dieses Monats (also heute über Acht Tage) hält die Sonntagsschule der deutschen luth. St. Michaels Gemeinde (Pastor Schwankovsky's) ihr diesjähriges Pic Nic in Hoffman's Wäldchen. Die Pic Nics der Sonntagsschulen, wo sich Eltern und Kinder auf's unschuldigste und ungenierteste amüsiren können, gehören zu den schönsten Vergnügungen die wir haben. Es steht deßhalb auch zu erwarten, daß dieses Pic Nic unserer Jugend recht zahlreich besucht wird, und daß besonders auch die lieben Eltern sich an demselben betheiligen.—Das Ticket kostet blos 25 Cents, und erhalten dafür die Inhaber derselben freie Hin- und Herfahrt auf der Pennsylvania Eisenbahn, und freien Eintritt. Züge gehen ab, Morgens um 8 Uhr, und Nachmittags um 2 Uhr. Alle Freunde der Schule sind höflichst dazu eingeladen.

Beamten-Wahl.—Bei der am vorigen Dienstag Abend stattgehabten regelmäßigen Versammlung des „Steuben-Bundes", No. 8, B. O. B. B., wurden folgende Beamten für den laufenden Termin erwählt:

W. P. S.—Christian Müller.
W. S.—Jacob König.
W. D. S.—Carl C. Nieth.
W. B. S.—Joh. P. Ripper.
Serkretär—Gottfried Hoyler.
Schatzmeister—Joh. Lang.
Innere Wache—Friedrich Reichert.
Aeußere Wache—C. Friedr. Hahn.
Capitän—Carl H. Schantz.
Conduktor—Wm. M. Schomberg.
R. H. S. d. W. S.—Friedrich Herrmann.
L. H. S. d. W. S.—Conrad Braun.
R. H. S. d. W. S.—J. Geo. Herrmann.
L. H. S. d. W. S.—Thomas Hahn.
Repräsentant an den Groß-Bund—Christ. Linsinmeyer.
Kranken-Committee—Joh. Geo. Herrmann, Thomas Hahn und Georg Hiller.

Auf, nach Hoffmans Wäldchen!—Nächsten Montag findet also das große Pic Nic des hiesigen Steuben-Bundes zu Ehren des Großbundes von Pennsylvanien welcher dieses Jahr seine Sitzungen hier hält, in Hoffmans Wäldchen statt. Eine beträchtliche Anzahl Repräsentanten verschiedener Bunde aus dem Innern des Staates, sowie auch sämmtliche Logenbrüder des hiesigen Bundes werden sich an dem Pic Nic betheiligen, und verspricht dasselbe eine großartige Affaire zu werden. Wenn jetzt nur der Herr Wetterclerk keinen Possen spielt, so wird das Pic Nic am nächsten Montag Alle befriedigen, die sich daran betheiligen, da die Anordnungs-Committee die umfassendsten Anstalten zu einem allgemeinen und gemüthlichen deutschen Volksfest getroffen hat, und wie wir vernehmen, sind auch bereits eine große Anzahl Tickets verkauft, was auf einen zahlreichen Besuch schließen läßt.—An guter Musik sowie vorzüglichen Speisen und Getränke wird's nicht fehlen. Omnibusse gehen während des Tages von folgenden Plätzen nach dem Festplatze ab:—Central Markthaus (Market Square); National-Hotel (Louis Kapphan), West-Harrisburg. ☞ Die Fahrt nach dem Festplatze und retour ist 20 Cents @ Person. ☜—Siehe Anzeige.

Wir sind ersucht worden zu melden, daß das beliebte Orchester des Middletown Musik-Corps die Musik liefern wird.

☞ Die meisten Medicinen, welche als Blutreinigungs- und Lebermedicinen angezeigt werden, enthalten entweder Quecksilber in irgend einer Form oder Kalium und Jodin in verschiedenartigen Zusammensetzungen. Alle diese Mittel haben eine starke Tendenz die Blutkörperchen zu schwächen und den menschlichen Körper zu entkräften und anderweitig dauernd zu schädigen und sollten daher verworfen werden. Dr. Pierce's „Goldene medicinische Entdeckung" Golden Medical Discovery dagegen, die aus flüssigen Extrakten einheimischer Pflanzen, Rinden und Wurzeln zusammengesetzt ist, wird in keinem Falle nachtheilig sein, da sie nur stärkende und heilende Wirkungen hat. Sarsaparilla, die sich als Blutreinigungsmittel eines ziemlichen Rufes zu erfreuen pflegte, ist ein Heilmittel von vor dreißig Jahren und dürfte wohl, wie es auch geschieht, den bestimmteren und werthvolleren vegetabilischen Säfteverbesserungsmitteln, welche die neuere medicinische Untersuchung und Entdeckung ans Licht gebracht hat, Platz machen. Bei Skropheln, Gliedschwamm, Geschwüren, Rose, geschwollenem Hals, Kropf, skrophulösen Entzündungen, trägen Entzündungen, Merkurialleiden, alten Wunden, Hautausschlägen, wunden Augen u. s. w. wie bei allen andern Blutkrankheiten hat Dr. Pierce's "Golden Medical Discovery" ihre großen Heilkräfte gezeigt, indem sie die hartnäckigsten und widerspenstigsten Krankheiten heilte. Sie ist bei allen Medicinhändlern zu haben. 35.

An gewisse Leute.

Wir hören oft Klagen von hiesigen Abonnenten, daß gewisse Leute, von denen sich etwas Besseres erwarten ließe, es in der Gewohnheit haben, nach deren Wohnungen, Stores oder Werkstätten zu kommen, absichtlich blos um die „Staats-Zeitung" zu lesen, da sie zu geizig sind, das Blatt für sich selbst zu bestellen, trotzdem sie die Mittel dazu haben. Es gibt solche Leute nicht allein hier in Harrisburg, (wir kennen mehrere derselben,) sondern auch anderwärts. Da sitzen sie Stundenlang, blättern das Blatt nach allen Seiten um, schwatzen von diesem und jenem, und stören die Leute an der Arbeit.

Um nun diesem Uebelstand abzuhelfen, sind wir zu dem Entschluß gekommen, die Namen derjenigen Personen zu veröffentlichen, die sich einer solchen abgeschmackten Handlung zu Schulden kommen lassen. Wir haben bereits die Namen Mehrerer in Händen die wir veröffentlichen werden, sofern sie ihr schnödes Handwerk nicht unterlassen.—Wer Ohren hat zu hören, der höre.

Hr. Geo. J. Shoemaker meldet sich als Candidat für County-Commissioner. In Harrisburg, wo Hr. S. wohnt, hat er sehr viele Freunde, und was Fähigkeit oder Ehrenhaftigkeit betrifft, so ruht auf ihm auch nicht, der geringste Einwand, da er diese Eigenschaften in hohem Grade besitzt.

Wieder zurück.—Miß Mary Wenzelberger, welche vor mehreren Monaten eine Besuchsreise nach ihrer Vaterstadt, (Neckarthailfingen, Würtemberg) in der alten Heimath machte, kehrte letzte Woche wieder glücklich nach hierher zurück. Es gefiel ihr nicht sehr gut in der alten Heimath, und will lieber im freien Amerika wohnen als draußen. Sie hatte die Güte, uns eine sehr hübsche Pfeifenröhre von Meerschaum mitzubringen und dieselbe uns zu verehren, für welche wir ihr unserm wärmsten Dank abstatten.

Unser alter Freund Schuster, (früher in Harrisburg wohnhaft,) den wir letzthin in Philadelphia besuchten, hat daselbst eine sehr nette und bequeme Wirthschaft eingerichtet. Besonders zweckmäßig ist ein von Hrn. S. eingeführter Telegraph, mittelst welchem er jeden Augenblick einen Polizisten oder Telegraphenträger herbeirufen kann! Diese Einrichtung ist sehr gut und zweckdienlich, besonders in einer Stadt wie Philadelphia.—Sein Gasthof ist an der Vine Straße, Nro. 826.—Siehe Anzeige.

Hoffmann's Wäldchen.—Einer der schönsten und anmuthigsten Plätzen zum Abhalten von Pic-Nics, Landparthien u. s. w. nahe dieser City, ist unstreitig Hoffman's Wäldchen. Es ist ein so traulicher und hübscher Hain, daß man nur ungerne von ihm scheidet. Hr. J. W. Davis, (und Wer kennt nicht den jovialen, braven „Sheriff" Davis?) hat den Platz dieses Jahr unter seiner eigenen Aufsicht, und ist bereit, das „Wäldchen" an Lustparthien und Andere zu mäßigen Preisen für ein oder mehrere Tage abzutreten. Sonntagsschulen, Gesellschaften, u. s. w., welche das Wäldchen zu renten wünschen, wollen sich gefälligst an Hrn. Davis wenden, der alle nöthige Auskunft ertheilen wird.

Mißlungene Nothzucht.—Während eine Frau L. M. Yoder von Sunbury, und ihr 6 Jahren alter Sohn am Donnerstag nahe jener Stadt mit Blumensammeln beschäftigt waren, trat ein Mann zu ihnen der vorgab, aus Harrisburg zu sein, und frug nach einem Farmhaus. Nachdem ihm der Weg gezeigt war, schöpfte Frau Yoder den Verdacht, daß der Mann keine gute Absichten habe, und eilte schnell nach Hause. Sie wurde jedoch von dem Schurken verfolgt, der sie insultirte, und endlich Halt an sie legte, indem er sie zu Boden warf. Sie wehrte sich indessen tapfer, und rief ihrem kleinen Sohne zu, ihr schnell ein Häitschet zu geben das er bei sich trug, mit welchem sie dem Scheußal mehrere garstigen Wunden beibrachte, wodurch er genöthigt war, sie loszulassen und davonzulaufen. Der Kerl wird als ein großer Mann, mit sandigem Haar, und einem Schnurrbart beschrieben, und trug einen leichten Rock, braune Hosen, schwarz, mit einem hellfarbigen Hemd ohne Kragen. Man glaubt, daß er ein Eisenarbeiter ist.

Heute roth, morgen todt.—Welch' ein warnender Mahnruf für uns Menschen sind obige Worte. Heute noch lächelt das Kind auf der Mutter Schooß, und Morgen schon ist das zarte Herz erstarrt, und dessen Lallen auf immer verstummt. Heute blüht der Jüngling wie die Lilie auf dem Felde, und Morgen schon ist sein Leben entflohen! Heute noch sieht der Vater seine Familie froh um sich versammelt, und blickt einer fröhlichen Zukunft entgegen; und Morgen schon ist das zarte Band dieser Familie entzweit, denn der unerbittliche Tod ist über deren Hausschwelle getreten, und hat sich nicht gescheut, selbst den treuen Vater oder gute Mutter abzurufen. So hören wir von unserm treuen alten Schulkamerad, Hrn. Geo. Helfrich in Baltimore, daß sich innerhalb weniger Tagen zwei Sterbesfälle daselbst ereigneten, die ihn höchst schmerzlich betrüben. Der erste Todesfall war der des Hrn. Heinrich Dietrich (Schwager des Hrn. Helfrich), welcher am 14ten Juni starb. Der Verstorbene war etwa zwei Wochen zuvor krank, befand sich aber wieder auf der Besserung, als ihn plötzlich ein Schlagfluß überfiel, in Folge dessen er verschied. Er hinterläßt eine tiefgebeugte Gattin (eine liebe Schulkamerädin), und mehrere erwachsene Kinder, die sich in California befinden, und ein recht gutes Auskommen haben. Wir selbst kannten den Verblichenen sehr gut, und besuchten ihn noch, als wir letzten Herbst in Baltimore waren. Er war ein Leser der „Staatszeitung," und besaß ein biederes, treues Herz. Große Freude und Lust hatte er am Jägerleben, und wenn wir nicht irren, zur „Baltimore Schützen-Gesellschaft." Als wir letzten Herbst so fröhlich in seiner Wohnung beisammen saßen, wer hätte wohl gedacht, daß der Tod uns so bald trennen würde?—Sanft ruhen nun Deine Gebeine theurer Freund, bis zu jenem Tage, wo Du wieder auferstehen wirst.

Der zweite Todesfall ereignete sich in der Wohnung des Hrn. Helfrich selbst, indem eine Enkelin, das älteste Töchterchen seiner Tochter, ein liebenswürdiger Engel, im zarten Alter von 5 Jahren, 7 Monaten und 4 Tage am Scharlach-Fieber starb. Es war ein gutes, liebes Kind, der Augapfel der Eltern, und die Freude der Großeltern. Oft saß es auf dem Schooße des Großvaters, der es herzlich liebkoste. Das ganze Haus ist nun in Trauer gehüllt, denn wie auf einen Schlag wurde die zarte Blume geknickt, und dem lieblichen Familiengarten entrissen. Doch, trauert nicht, liebe Eltern und Großeltern. Dem Kinde, wie allen Entschlafenen ist es wohl. Was anders haben denn wir auf dieser Welt als Kummer und Sorgen?—Möge auch das liebe Kind und theure Enkelin sanft ruhen in dem stillen Kämmerlein. Dort droben, wo alle die Seligen thronen, ist auch es aufbewahret, wo ihr es wiedersehen, und auf ewig beisammen wohnen werdet.

Schlumm're nun in sel'ger Ruh'!
Lieber kleiner Engel Du!
Nimmer fühlt Dein kleines Herz
Deiner Eltern großen Schmerz.
Nimmer wird Dein kindlich Lallen—
Wonn' für unser Ohr erschallen.
Nimmer trägt Dein Kindesblick
Stummen Dank an uns zurück!

Plötzliche Todesfälle.—William Frey, nahe Mount Joy, Lancaster County wohnhaft, fiel am vorigen Montag in Annville, Lebanon County plötzlich todt nieder.

John Stanley, ein hervorragender Bürger von Lebanon, starb an demselben Tag ebenfalls ganz unerwartet. Er war eine der Schule Direktoren jener Stadt.

Meuchelmord.—Hr. B. F. Yost, ein Polizist von Tamaqua, Schuylkill County, wurde vor einigen Tagen auf eine schamlose Weise meuchelmörderisch erschossen. Von seinem Mörder hat man noch keine Spur. Der Council von Tamaqua und die County Commissioners haben eine Belohnung von $1000 und $500 auf die Ergreifung und Verurtheilung der Mörder ausgesetzt.

Die Näh-Maschine.

Im Jahre 1871 verkaufte die „Singer Manufaktur-Compagnie" 181,260 Maschinen, gerade 1896 mehr, als zwei ihrer Hauptgegnerinnen während jenem Jahr verkauften. Während dem Jahr 1872 vollzog die „Singer-Manufaktur-Compagnie", Verkäufe zum Belaufe von 219,758 Nähmaschinen, 45,570 mehr an der Zahl, als ihre Hauptgegnerinnen machten. In $873 beliefen sich die Verkäufe der „Singer Näh-Maschine" auf 232,444, oder 113,254 mehr Maschinen, denn die nächst höchste Compagnie, und ebensoviele als alle Compagnien zusammen verkauften. Im Jahre 1874 beliefen sich die Verkäufe der „Singer-Nähmaschine auf die erstaunliche Höhe von 241,979, welche Zahl die ihres schlimmsten Gegners um 148,852 übertraf. Es ist bemerkenswerth, daß während die Zahl der Verkäufe der „Singer-Maschine" so ungeheuer zugenommen, haben die Verkäufe der übrigen Compagnien in gleichem Maße abgenommen.

Maschinen werden an monatlichen Einzahlungen verkauft in der

Singer Office,
No. 28 Nord Dritten Straße,
(im College Block.)
L. B. Woodward,
Harrisburg, Juli 15, 1875.—6Mt.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 50. der „Pa. Staats-Zeitung":

Nro. 1.
„Bauer."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Nro. 2.
„Wien — Wein."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Nro. 3.
„Schurz — Fell. — Schurzfell."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Neue Aufgaben:
Nro. 1.
(Zweisilbig.)

Wie gerne, ach blieb man die Erste!
Besonders gerne blieb's die Zweit'—
Doch wenn wir's noch so sehr auch wünschen,
Den Wunsch gewährt nicht lang die Zeit.

Das Ganze möcht sein die Zweite,
Gibt sich mitunter recht viel Müh'—
Es darf auch dieses Ziel erstreben,
Nur möcht' ich rathen: nicht zu früh.

Man weiß es ja; oft seufzt die Zweite:
„O wäre ich das Ganze noch!"
Doch nimmer hilft ihr alles Seufzen;
Denn was sie ist, das bleibt sie doch.

Wie sehr beglücken kann das Ganze!
Und ach die Zweite noch viel mehr;
Wenn nur das Glück, wenn nur die Liebe
Nicht gar so sehr vergänglich wär'.

Nro. 2.
Worin vergleicht sich eine Zeitung mit einer Zahnbürste?

Briefkasten.

Johnstown.—HH. Schäfer und Danges.—Ja wohl; der „Papa" ist zu Hause, und wird sich freuen, Sie hier zu begrüßen, und natürlich doch ehns zu „petzen."

Philadelphia.—Hr. Agent Hartmaier.—Wir hätten nicht gedacht, daß seller „Napoleon" einen Besuch so schief aufnehmen würde. Hab'n an Sie geschrieben.

Pittsburg.—Hr. Agent Schmidt. Hurräh! da kommt en famoser Rekrut,—ein jovialer Bäckerweister, und dazu noch ein herzensguter Schwabe. Willkommen, lieber Alter.—Hoffen Sie nächsten Monat zu besuchen.

St. Mary's.—Hr. Georg Brunner.—Wir sind Ihnen nachgerutscht, lieber Alter, und hoffen, daß es Ihnen in sellem Städtel recht gut gehen möge.

Baltimore.—Hr. Georg Helfrich.—Wahrlich! höchst betrübende Nachrichten sind das, welche Sie uns senden. Wer hätte wohl das schnelle Hinscheiden unsres Freundes gedacht? Doch, Gottes Wege sind nicht unsre Wege. Möge die lieben Todten sanft ruhen.—An einer andere Stelle finden Sie Näheres.

Allegheny City.—Hr. A. Schmidt.—Wir gedenken nächsten Monat Sie zu besuchen, um Alles in's Reine zu bringen. Thut's so?

Port Deposit, Md.—Hr. Agt. Lamm.—Die 20 Cents Porto wurden von Allen richtig erhalten, aber nicht quittirt; werden aber vom neuen Jahrgang an, alle erhaltene Portogelder ebenfalls quittiren.—Einen garstigen „Bock" machten wir indessen, indem wir Freund Schneider in einen Schweitzer umtauften! Ist berichtigt.—Wenn Sie genau nachgucken, so werden Sie finden, daß die neue Erfindung in betreffender Nr. erwähnt ist. Die Guckkasten auf, Alterle.

Saxonburg.—Hr. Agent Tolley.—Danke schön für'h Läpple vom wackeren Lorenz.

Millersville.—Hr. Agt. Rees.—Danke bestens für's famose „Krauthblättle"; es ist bully.

Columbia.—Hr. Jakob Godel.—Schönen Dank für's „Schlegelmilch-Pflaster."

Lancaster.—Hr. N. Bastendorf.—Werden Sie diese Woche besuchen.

Port Deposit, Md.—Hr. H. Schneider.—Bitten um Gnade, lieber Henry; können gar nit begreifen, wie wir nur einen Schweitzer aus 'nem Schneider zusammen reimen konnten. Doch, nevermind; es ist nicht der erste noch der letzte „Bock" den wir geschossen. In den Büchern ist alles recht.

Zelienople.—Hr. Agent Zehner.—Besten Dank für's nette Pflaster. Werden Ihrem Wunsche entsprechen.

Folgende Briefe wurden soeben noch erhalten; Von Hrn. Agt. Rüth, Johnstown; Hrn. Wm. Huth, James Creek; Hrn. Jakob Schlientz; Hrn. Agt. Leonhardt, Huntington; Hrn. G. F. Bauer, Philadelphia; Hrn. Agent Weber, Lykenstown.—Antwort nächste Woche.

Berichtigung.—In der Nummer vom 1. Juli lese im „Geldkasten": Henry Schneider, Port Deposit, Md., anstatt Henry Schweitzer.

Philadelphia.

Franz Orth,	$2.00	Friedrich Lan,	$2.00
Christian Gerne,	2.00	John Weibmann,	2.00
Georg J. Happ,	3.00	August Hoffmann,	2.00
Mrs. John Bauer,	6.00	Gottfried Moser,	2.00
Wm. Entenmann,	2.00	Christian Mor,	2.00
John Kößle,	2.00	Valentin Franz,	2.00
John Weber,	2.00	Franz Heß,	2.00
Conrad Klein,	2.00	John Zenk,	2.00
Louis Groß,	2.00	Gottfried Keebler,	4.00
Nikolaus Briegel,	2.00	Friedrich Kreutzer,	2.00
H. D. Könemann,	2.00	Michael Kraiß,	2.00
H. Baader,	2.00	Philipp App,	2.00
Charles Kaiser,	2.00	Friedrich Geiger,	2.00
Ch. Beittenmiller,	3.00	Christian Seibold,	2.00
J. Beiszwanger,	2.00	Christian Schmidt,	2.00
Christian Pförk,	2.00	Hugo Sasse,	2.00
Georg Halbauer,	2.00	John Bald,	2.00
Gottfried Buhl,	2.00	John Wolf,	2.00
F. Dockenwadel,	2.00	Theodor Lau,	2.00
Chas. Rittmeyer,	3.00	Daniel Schneider,	2.00
Christ. Gremse,	3.00	Const. Spamer,	2.00
Mrs. Dollinger,	3.00	J. Hacker,	2.00
Friedr. Schick,	2.00	Chas. Gußmann,	2.00
G. Wenzler,	2.00	Thomas Rummel,	2.00
Gottfr. Rebmann,	2.00	Franz J. Reichert,	2.00
Louis Trautwein,	2.00	F. Schmidt (FR.)	2.00
Michael Frasch,	2.00	Albert Kreutz,	2.00
John H. Müller,	2.00	Friedrich Gauer,	2.00
Charles Holzherr,	4.00	Herman Nawrocki,	2.00
Friedrich Schorr,	2.00	John Espenschied,	2.00
Philipp Klein,	2.00	Friedrich Resag,	2.00
Jakob Weber,	2.00	John Gentner,	2.00
J. F. Zehnder,	2.00	John Calmus,	2.00
Friedr. Trautwein,	2.00	Christian Müller,	2.00
C. Dürr,	4.00	Theodor Müller,	2.00
Wm. Liebfried,	2.00	John Fischer,	2.00
Wm. Moladan,	2.00	A. Hepperlen,	2.00
Wm. Dillert,	2.00	John Fritsch,	2.00
Wm. Scharr,	2.00	Charles Knödler,	2.00
Henr. Speckmann,	2.00	Christ. Gentner,	2.00
Philipp Roßmann,	2.00	Chas. Maier,	50
Ch. F. Hottmann,	2.00	Christian Steger,	2.00
John Eisele,	4.00	Louis Gosch,	1.00
John Rothermel,	2.00	Chas. J. Roth,	2.00
Franz Rothacker,	2.00	Friedrich Deyle,	2.00
John Brück,	2.00	Daniel Hengen,	2.00
Georg Stradiner,	2.00	Fr. Geisheimer,	2.00
Gottlieb Bauer,	2.00	Wm. Budd,	2.00
Chas. Schaufele,	1.00	Charles Walz,	2.00
Lambert Klein,	2.00	Christian Mann,	2.00
Charles Engel,	2.00	R. Danzeisen, sen.	2.00
F. Arnold,	4.00	Georg F. Köhler,	2.00
Charles Lawall,	2.00	John Wurster,	2.00
Henry Klobr,	2.00	Charles Müller,	2.00
Reinhart Butcher,	2.00	John Hohenadel,	2.00
Georg Winter,	2.00	Louis Spörhaas,	2.00
Jakob Zinger,	2.00	Jakob Conrad,	6.00
Erwin Wagner,	2.00	Jakob Schandein,	2.00
Wm. Dreydoppl,	6.00	Christ. Hirneise,	2.00
Henry Hudlitz,	2.00	Charles Trinkle,	2.00
G. Trautwein,	2.00	Mrs. Ad. Jung,	2.00
Gustav Lübert,	2.00	Charles Tölpe,	2.00
Louis Michel,	2.00	Wm. Schnitzer,	2.00
Jakob Frank,	2.00	Peter Kafsitz,	2.00
John Betz,	2.00	Charles Kuhn,	3.00
C. F. Guthoff,	2.00	Joh. Schanbacher,	2.00
Jakob Merz,	2.00	Conrad Frasch,	2.00
John Meyle,	2.00	Mrs. A. Scheible,	2.00
Wm. Wahl,	2.00	Tobias Klauder,	2.00
Friedrich Hasenfuß,	2.00	Jakob Kurtz,	2.00
Andr. Erdrich,	2.00	Wm. Hasenfuß,	2.00
John Welde,	2.00	Martin Link,	2.00
W. M. Bergman,	2.00	Gustav Vogel,	2.00
John Specht,	2.00	Charles Bremer,	2.00
F. Bartholde,	2.00	Friedrich Rehfuß,	2.00
Louis Bertram,	2.00	Max Röbelheim,	2.00
Georg Rothacker,	2.00	L. Hanselmann,	2.00
John G. Föhl,	2.00	Henry Reitz,	2.00
Chas. W. Seither,	2.00	Chas. Bourguegeu,	4.00
Charles Schauffler,	2.00	Henry Jakke,	2.00
P. Scheuermann,	2.00	J. Georg Vogt,	2.00
Christ. Rebmann,	2.00	Mrs. L. Reiber,	2.00
John F. Ballier,	2.00	Christian Wolf,	2.00
Peter Albrecht,	2.00	Peter Messer,	2.00
Wm. Wieland,	4.00	Friedrich Meyer,	2.00
Chas. Stopper,	2.00	John Delp,	2.00
Carl Tünnerman,	1.00	John Gosch,	2.00
Georg Keller,	2.00	Christ. Hambacher,	2.00
Peter Hartmann,	2.00	Henry Rothacker,	2.00
Gustav Siegel,	2.00	Leop. Schuchardt,	2.00
Friedrich Bauer,	2.00	Moritz Ruof,	2.00
E. Seltmann,	50	John Herdler,	2.00
Henry Amsler,	2.00	Gotthardt Burk,	2.00
Charles Pickel,	2.00	Mrs. Fr. Labner,	2.00
John Fritz,	2.00	Wm. Dusch,	2.00
Louis Bresamle,	2.00	John Goll,	2.00
Wm. Laitz,	2.00	Christ. Heileman,	2.00
Hartmann & Co.,	2.00	H. Luikenhaus,	2.00
R. Danzeisen, jr.,	2.00	Henry Stang,	2.00
John Schaible,	50	Henry Körner,	4.00
Herman Körner,	2.00	John Dönges,	2.00
Louis Steebel,	2.00	Christ. Kämmerle,	2.00
Fr. Eisenhardt,	2.00	Chr. G. Nägele,	2.00
Wm. Kohl,	2.00	F. W. Sterch,	2.00
Georg Lutz,	2.00	Peter Gräber,	2.00
Wm. Meier,	3.00	Henry Blohm,	2.00
Franz H. Schulz,	5.00	Martin Brenner,	1.00
Valent. Schmidt,	2.00	Emil Meyer,	2.00
Groß und Wiedmayer,			2.00

Wilmington, Del.

Henry Müller,	$2.00	John Hartmann,	$2.00
M. Spiegelhalter,	2.00	Joseph Stöckel,	2.00
Mrs. G. Wörl,	2.00	Dr. Kirchner,	2.00
Daniel Maier,	2.00	Andreas Fischer,	2.00
Julius Günther,	2.00	Michael Boll,	2.00
Theodor Fückel,	2.00	H. Broßmer,	2.00
Julius Günther,	2.00	Jakob Roller,	2.00
John Fehrenbach,	2.00	Georg Miller,	2.00
Henry Feldmeier,	2.00	John Maler,	2.00
Daniel Fritz,	2.05	John Bader,	2.00
Jakob Haußer,	2.00	Georg Lode,	2.00
Christ. Meyer,	2.00	Georg Wilhelmi,	2.00
Daniel Kurtz,	2.00	John Neuschel,	2.00
Wm. Hirzel,	4.00	F. W. Hehl,	2.50
Franz Bifta,	2.00	Henry Roller,	2.00
Abr. Kaufmann,	8.00	Fried. Hüber,	2.00

Franz Kaiser, Mount Sterlin, Ills.,		200
Christian Bertus, Leipzig, Deutschland,		2.00
Carl Lau, Ballin, Mecklenburg,		2.00
Carl Hermann Langenfelder, Churchville,		$2.00
Lorenz Rieß, Bakerstown,		2.00
Joseph Schlegelmilch, Columbia,		2.00
Jacob Krauth, Millersville,		2.00
Conrad Müller, (Schreiner), Harrisburg,		1.00
Joseph Metzung,	do	2.00
John Fröhlich,	do	2.00
Christian Giede,	do	2.00
Joseph Fromm,	do	2.00
Charles Heist,	do	2.00
A. R. Kiefer,	do	2.00
Nicolaus Schilling,	do	1.00
Friedrich Haushalter, Brush Creek,		2.00
Henry Fuchs, Wurtemberg,		2.00
Jacob Brenner, Middle Lancaster,		2.00

Sollte ein Irrthum sich in obiger Liste vorfinden, so bitten wir, uns davon zu benachrichtigen.

Spezial-Anzeigen.

Parlor-Orgeln.—Die besten Parlor-Orgeln von denen wir wissen, und die auf's höchste von eminenten musikalischen Künstlern des Landes empfohlen werden, sind Beatty & Plotts berühmte Gold-Zungen-Parlor-Orgeln.—Man sende für eine Preisliste ehe man kauft.—Agenten werden verlangt. Man adressire:

Beatty & Plotts,
Washington, New-Jersey.
März 4, 1875.

Ein Substitut für Chinin.

Jahrelang wurde Chinin als das einzige Specificum für Malaria Krankheiten betrachtet und ungeheure Quantitäten dieses Arzneimittels wurden jährlich in unseren westlichen Gegenden verbraucht, ganz besonders in den Flußthälern und angrenzenden Niederungen.

Mit den Herbstmonaten verbreitet sich Malaria in allen verschiedenen Formen wie eine Epidemie durch das ganze Land und ganze Distrikte sind mit Wechselfieber heimgesucht und die gesammte Bevölkerung wird vom Fieber geschüttelt. Früher nahm man regelmäßig seine Zuflucht zu Chinin; aber während es häufig verfehlte, eine Heilung zu bewirken, brachte es unabänderlich den Magen in Unordnung, verursachte Uebelkeit, Schwindel und herumziehendes Kopfweh in einem solchen Grade, daß es Monate dauerte, ehe das System sich wieder von dessen Wirkung erholt hatte. Diese Einwürfe gegen dessen Gebrauch waren so ausgeprägt, daß die Einführung von Mishler's Kräuter-Bitters als ein Triumph in der Medizin begrüßt wurde. Unendlich sicherer in seinen wohlthätigen Wirkungen als Chinin, besitzt dasselbe keine von den nachtheiligen Eigenschaften jenes Arzneimittels. Anstatt Uebelkeit zu erregen, verleiht es dem Magen Spannkraft und stärkt denselben und während es rasch die schädlichen Flüssigkeiten austreibt, erhöht es den Appetit und erleichtert die Verdauung und macht auf diese Weise das System stärker und besser geeignet, den Krankheitsanfällen zu widerstehen. In der That, ein vernünftiger Gebrauch von Mishler's Kräuter-Bitters in dieser Jahreszeit wird die Wiederkehr dieser Krankheit verhüten, selbst bei denen, welche niemals einen Herbst ohne dieselbe erlebt haben. Eine Erfahrung von zwanzig Jahren beweist, daß dieses das größte anti-periodische Mittel ist, welches man in der medizinischen Wissenschaft kennt.

Keine Krankheiten sind vielleicht so sehr unter klimatischen Veränderungen als die Nierenleiden. Hunderte unserer Farmer, Handwerker und Arbeiter, stark und abgehärtet in allen anderen Beziehungen, leiden fortwährend Unbequemlichkeiten und gelegentlich heftige Schmerzen im Rücken und in den Seiten; sie fühlen häufig das Bedürfniß zu uriniren, leiden dabei Schmerzen und Unterbrechungen des Abflusses. Dies sind die Nachwehen einer heftigen (vielleicht vor Jahren) erfolgten Anstrengung durch schweres Heben und die Leiden vermehren sich bei jedem Witterungswechsel. Jede leichte Erkältung zieht sich sofort nach dem schwachen Punkte und wenn nichts dagegen geschieht, wird das Leiden chronisch und der einst starke Mann wird zu einer Ruine. Mishler's Kräuter-Bitters ist das einzig sichere Heilmittel für diese Art Leiden. Es hat eine besondere Wirkung auf die Nieren, befördert die gesunde Thätigkeit derselben und entfernt die Krankheit, es verhindert die Ansetzung von Gries, der wenn er sich ungehindert ansammeln kann, die Form eines Steines annimmt und dessen Entfernung nur durch eine schwierige Operation vollzogen werden kann. Viele der Ingredienzien, aus denen die Composition gebildet ist, sind allgemein als Specifica für alle Krankheiten der Urin-Organe bekannt. In Fällen von Leberleiden, Dyspepsia, allen Unregelmäßigkeiten der Eingeweiden und Krankheiten des Halses und der Lungen, ist es gleich sicher und wirksam; während es als Heilmittel für die besonderen Leiden, denen das weibliche Geschlecht unterworfen, unübertrefflich ist.—Damen, alt und jung, verheirathet und ledig in jeder Lebensstellung, werden dies große Heilmittel für Frauen prompt, sicher, gewiß und zuverlässig finden. Die bleiche, fahle Gesichtsfarbe weicht einem blühenden, gesunden Aussehen und der gelegentliche Gebrauch desselben setzt die Natur in Stand, ihre Funktionen regulär und ohne Beschwerlichkeiten zu vollziehen. Verkauft nur in Flaschen von allen Apothekern und Händlern.

Wenn Sie stark gesund und kräftig werden wollen,

So gebrauchen Sie E. F. Kunkel's Bitter Wein von Eisen. Keine Sprache kann die ausgezeichneten Eigenschaften dieses Mittels und die sofortige, augenblickliche und vollständige Wirkung ausdrücken, die von E. F. Kunkel's Bitter Wein von Eisen in dem leidenden, geschwächten und zerrütteten Nervensystem hervorgebracht wird. Ob der Gesundheitszustand durch Ueberanstrengung zerrüttet, oder natürlicherweise schwach oder durch Krankheit aufgerieben ist, er wird dadurch sofort wieder zum normalen Standpunkt zurückgeführt. Wird nur in Flaschen zu $1 verkauft. Office und Store No. 259 Nord 9te Straße, Philadelphia. Blos in Flaschen zu $1. Zu haben bei allen Apothekern.

NervöseSchwäche. NervöseSchwäche.

Schwäche, ein gedrückter Zustand des Geistes, schwaches, nervöses und erschöpftes Befinden, Mangel an Energie, Phlegma, Verwirrung im Kopfe, Gedächnißschwäche, die Folgen von Ausschweifung oder geistiger Ueberanstrengung, alle diese Nervenleiden finden in E. F. Kunkel's Bitter Wein von Eisen ein ausgezeichnetes Heilmittel. Es regulirt das System, zerstreut die geistige Gedrücktheit und Niedergeschlagenheit und verjüngt den ganzen Menschen. Wird nur in Flaschen zu $1 verkauft. Kauft nur das echte. Nehmt nur das von E. F. Kunkel mit den gelben Umschlagen und seinem Bilde darauf. Wird bei Eurem Apotheker verkauft. E. F. Kunkel, Eigenthümer, Philadelphia, Pa.

259 Bandwurm lebend entfernt. 259

Kopf und alle Theile vollständig in zwei Stunden. Keine Bezahlung, ehe der Kopf entfernt ist. Sitz- Nadel- und Magen-Würmer entfernt von Dr. Kunkel, 259 Nord Neunte Straße, Philadelphia. Rath gratis. Kommt und sehet über 1000 Exemplare. Sendet für Circulare. Für Entfernung aller ordinären Würmer geht zu euerm Druggist und kauft eine Flasche von Kunkel's Wurm-Syrup. Preis $1.
Juli 1, 1875—4t.

Das Vertrauen des Publikums bewährt.

Obwohl die Welt seit vielen Jahrhunderten nach Eigenmitteln für Krankheiten forscht, sind in der That wenige gefunden worden. Hervorragend unter diesen wenigen ist Hostetter's Magen-Bitters, welches vor Jahren die Gutheißung der medicinischen Fakultät empfing und von der Presse und dem Publikum als das große Erneuerungs und Vorbeugungsmittel des Zeitalters begrüßt wurde. Und das mit Recht, da es dem geschwächten Magen Stärke, der trägen Leber Thätigkeit, dem in Unordnung gerathenen Stuhlgang Regelmäßigkeit und dem erschütterten Nervensystem Festigkeit und Spannung verleiht. Unter seinem wohlthätigen Einflusse kommt dem geschwächten, abgemagerten Körper gesunde Kraft wieder, die schlaffen Muskeln werden fest, an Stelle des bleichen Aussehens des Leidens tritt die lebensfrohe Miene, das Gemüth hört auf zu verzweifeln, und auf dem abgemagerten Körpergerüst entwickelt sich gesundes Fleisch. In dieser Angabe ist keine Uebertreibung. Sie ist so wahr wie daß der Organismus der Krankheit unterworfen ist. Würden Beweise verlangt, die Wirklichkeit der umfaßenden Wirkungen des Bitters darzuthun, so ist wahrscheinlich keine andere Medicin vorhanden, zu deren Gunsten eine solche Masse übereinstimmender Zeugnisse aus den geachtetsten Quellen eingebracht werden könnten. Aber die Wirksamkeit des nationalen Stärkungs- und Säfteverbesserungsmittels ist zu lange aller Welt bekannt, als daß es solcher Bestätigung bedürfte. Die Thatsache, daß es den größten Absatz in jenen Theilen des Nord- und Südamerikanischen Continents, Mexico's und West-Indiens findet, in welchen gesundheitsschädliche atmosphärische Einflüsse bestehen, beweist, welches Vertrauen auf seine heilenden, vorbeugenden Kräfte gesetzt wird. In Gegenden, wo Fieber intermittirender Art herrschen, wird es besonders als ein unerläßliches Bedürfniß erachtet. VII.

KENTAYPOΣ

Centaur Liniments—die größten Heilmittel, welche jemals entdeckt wurden für Fleisch-, Knochen- und Muskelbeschwerden. Es gibt zwei Sorten—mit weißen Umschlägen für Familiengebrauch und mit gelben Umschlägen für Pferde und Vieh.

Roxanna, Sussex Co., Del., Mai 27, 1873.

„Herren Rose u. Co.:—Ihr Centaur Liniment ist ein wundervolles Ding. Meine Mutter hat erschrecklich am Rheumatismus gelitten seit sechzehn Jahren. Seit Kurzem ist sie auf der einen Seite gelähmt gewesen. Niemand glaubte, daß sie jemals wieder im Stande sein würde zu sprechen oder zu gehen, indem sie vier und siebzig Jahre alt ist. Sie hat das Centaur Liniment (weiße Umschläge) für einige wenige Wochen gebraucht und kann jetzt ziemlich gut gehen und sprechen. Ich glaube, daß Ihre Liniments alles Lob verdienen, welchen ihnen gespendet wurde. Ehrw. W. Tubbs."

Frau Jane Phillips, Phillips Mills, Indiana Co., Pa., sagt: „Ich bin dankbar für das Centaur Liniment—in solchem Maße, daß ich wie eine neue Frau fühle. Meine Lahmheit rührt von einem Schlaganfall her, der mich vor acht Jahren befiel. Ich schreibe mit meiner linken Hand. Ich kann jetzt durch das Haus gehen und die Office bedienen helfen, und ich glaube, mit Gottes Segen auf Ihrem Liniment, daß ich bald völlig geheilt sein werde."

„Jeder Eigenthümer von Pferden sollte mit dem Centaur Liniment einen Versuch machen. Wir halten es für den besten Artikel der jemals in unseren Ställen benutzt wurde.
„H. Marsch, Supt. Adams Ex. Ställe, N. Y.
„E. Pultz, Supt. Ver. St. Ex. Ställe, N. Y.
„Albert S. Olin, Supt. Nat. Ex. Ställe, New-York."

Castoria ist ein Substitut für Castor-Oel. Es ist so angenehm zum Einnehmen als Honig. Für Wind-Colik und sauren Magen ist es wunderbar. Die Aerzte empfehlen es.

D. C. Maurer,
Alderman der Vierten Ward,
Harrisburg,
Office: 200 Walnut Straße, nahe Ecke der Zweiten Straße.
Juli 18 1875—6Mt.

Für County-Commissioner von Dauphin County,
Geo. J. Shoemaker, Demokrat,
Dritte Ward, Harrisburg.

Das Amt eines County-Commissioners ist eines ohne Sorgen und ohne Arbeit. Der Beamte ist der Diener der Taxzahlenden Bürger. Das Interesse des Volkes verlangt einen Beamten von Einsicht und Geschick. Die Pflichten des Amtes können in keinem Carpetbag gefunden werden. Wählt einen Mann je nach seinem Verdienst. Thut dies wegen Eurer Ehre und dem Interesse Eurer selbst willen. Unsere Ansprüche beruhen auf dem unveränderlichen Standpunkt der Gerechtigkeit, und „schwimmen oder sinken wir," unsre Fahne flattert jetzt in den Lüften.
Harrisburg, Juli 15, 1875—bg.

An die Freunde von Pic-Nic und Land-Parthien.

Da der Unterzeichnete den beliebten Hain, so rühmlichst als „Hoffman's Wäldchen" bekannt, gerentet hat, so ist er jetzt bereit, das Publikum während den Sommer-Monaten zu akkommodiren. Der prachtvolle Hain, der besonders für Pic-Nics, Landparthien, Lustgesellschaften u. s. w. geeignet, ist auf's bequemste und schönste hergestellt, während alle Anstalten getroffen sind, um Comfort und Befriedigung Allen zu verschaffen, die denselben besuchen.

Parthien werden nach und vom Pic-Nic-Grund zu niedrigen Preisen gefahren.

J. W. Davis,
Bestellungen, im „Octoraro-Haus" gelassen, werden prompt besorgt.
Harrisburg, Juli 15, 1875—3Mt.

Joseph Ritner,
Attorney-at-Law (Rechtsanwalt)
und
Conveyancer (Landmesser.)
Kann in deutscher Sprache consultirt werden.
Office: 203 Walnut Straße,
Harrisburg, Pa.
Juli 15, 1875—13.

J. T. W. M'Laughlin,
Ecke der Nord und Zweiten Straße,
Harrisburg.
Bilder
werden mit Rahmen von jeder Sorte und Facon versehen.—Auch Schreiner Arbeit wird besorgt, und Möbeln und Stühlen ausgebessert.
Juli 15, 1875—2Mt.

Ridgaway & Co.,
No. 23 Nord Dritten Straße,
Harrisburg.
Feine Dreß-Hemden,
gemacht nach Bestellung
von einem praktischen Ausschneider.
Hemden von jeder Größe und Muster stets auf Hand.
Vorzügliche Unterkleider für Sommer, Unterhosen besonders passend für Oberhosen, feine englische Strumpfwaaren.
Die besten englischen Handschuhe, Windsor-Schärpen, Krägen, Kuffs (Manchetten), Hosenträger, seidene sowie leinene Taschentücher, ꝛc.
Namen werden auf Taschentücher, Hemden ꝛc. unentgeldlich gestempelt.
Ridgaway & Co.,
No. 23 Nord Dritte Straße,
Harrisburg, Juli 15, 1875—13.

Photograph Gallerie
Erster Klasse,
Niedrige Preisen.
Howard's Gallery,
Eby's Gebäude. Ecke der Markt und 5ten Straße.
Ausgezeichnete Photograph's von irgend welchem Styl,—$1.00.
Nach jeder Größe der Rahmen $1.00.
Auf Blech genommen, ebenfalls sehr niedrig
Vergeßt nicht Howard's Gallerie.
Harrisburg, Juli 15, 1875—13.

Proklamation.

Sintemal der achtbare John J. Pearson, Präsident der Common Pleas Court im zwölften Gerichtsdistrikt, bestehend aus den Counties Lebanon und Dauphin, und der achtbare R. M. Henderson, Gehülfsrichter in Dauphin County, unterm 28sten Juni, 1875, ihren Befehl zur Abhaltung der Oyer und Terminer Court, allgemeinen Gefängniß-Entledigung und vierteljährlichen Friedenssitzungen, welche zu Harrisburg für das County Dauphin stattfinden und am 4. Montag im August 1875, anfangen und zwei Wochen dauern soll, erlassen haben.

Deshalb werden der Coroner, die Friedensrichter, Aldermänner und Constablers des besagten Countys Dauphin hiermit benachrichtigt, daß sie sich an gedachtem Tage, Vormittags 10 Uhr, dann und daselbst in Person mit ihren Records, Inquisitionen, Examinationen und ihren eigenen Erinnerungen einzufinden haben, um daß zu thun, was ihnen von Amtswegen zu thun zukommt; desgleichen alle Diejenigen, welche gerichtlich verbunden sind, als Kläger gegen die Gefangenen aufzutreten, welche im Gefängniß von Dauphin County sich befinden mögen, daß sie sich dann und daselbst einstellen, um ihre Klagen vorzubringen, wie recht ist.

Gegeben unter meiner Hand zu Harrisburg, am 1. Juli im Jahr des HERRN '75, und im neun und neunzigsten Jahr der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten.

H. J. Sheafer, Sheriff.
Sheriffs Office
Harrisburg, 1. Juli, '75 } Juli 15, 1875.

Pic-Nic
der
Sonntagsschule der deutschen ev.-luth.
St. Michael's Kirche
am
Donnerstag, den 22. Juli 1875,
in
Hoffman's Wäldchen.
☞ Tickets 25 Cents @ Person. Freie Hin und Rückfahrt per Eisenbahn.
Harrisburg, Juli 8, 1875—3t.

Großes
Pic-Nic
des
„Steuben-Bundes."
Nro. 8, B. O. B. B.,
zu Ehren des
Groß-Bundes von Penn'a.
des Verbesserten Orden der Ver. Brüder,
am
Montag, den 19. Juli, 1875,
in
Hoffmann's Wäldchen.
Eintritt: @ 25 Cents.

Alle Mitglieder und Freunde des Ordens, sowie das verehrte Publikum der Stadt und Umgegend, sind höflichst eingeladen, beizuwohnen.

Die Mitglieder des „Washington-Bundes", No. 15, und „Gustav Adolph-Bundes," No. 16, B. O. B. B., sind eingeladen und haben freien Eintritt.

Die besten Arrangements sind getroffen worden und an Speisen, Getränken und guter Musik wird es nicht fehlen.

Omnibusse gehen während des Tages von folgenden Plätzen nach dem Festplatze ab:—Central-Markthaus (Market Square); National-Hotel (Louis Kapphan), West-Harrisburg. ☞ Die Fahrt nach dem Festplatze und Retour ist 20 Cents @ Person. ☜

Das Comite.
Harrisburg, Juni 24, 1875.

Heinrich Schwartz,
Lager-Bier-Saloon,
Front Straße (früher Breuninger's Saloon),
Marietta, Pa.
☞ Fr. Maulick's berühmtes Bier stets an Zapf.
Marietta, April 15, 1875—1j.